

CXXIX. Programm

des

Königl. Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

für das Schuljahr von Ostern 1893 bis Ostern 1894.



Inhalt:

Schulnachrichten.



Breslau, 1894.

Druck von Otto Gutsmann.

1894. Progr. No. 175.

9br
30 (1894)

175

CXXIX Programm



Königl. Friedrichs-Gymnasium

Broschüre

Die Schulpflicht von Ostern 1883 bis Ostern 1884

Verlag

Verlagsbuchhandlung

Verlag
1884

1884

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände (Schuljahr 1893/94).

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.										
	Gymnasial-Klassen:									Vorsch.-Kl.	
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa:	1	2
Religionslehre, evang. . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17	.	.
kathol.	2	2		2		2	2+1		11	2	
Deutsch	3+3 ¹⁾	3	3	2	2	3	3	4	26	4+6+2 ²⁾	
Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56	.	.
Griechisch	6	6	6	6	6	.	.	.	30	.	.
Französisch	2	2	3	3	3	4	.	.	17	.	.
Geschichte	3+3 ¹⁾	3	2	2	2	2	.	.	17	.	.
Erdkunde . . . . .	.	.	1	1	1	2	2	2	9	.	.
Mathematik	4	4	4	3	3	2	.	.	20	.	.
Rechnen . . . . .	.	.	.	.	.	2	4	4	10	4	4
Physik, El. der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	.	.	.	.	8	.	.
Naturbeschreibung . . . . .	.	.	.	.	2	2	2	2	8	.	.
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	2	4	3	4
Zeichnen . . . . .	.	.	.	2	2	2	2	.	8	.	.
Heimatskunde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Summa	28	28	30	30	30	28	25	25	241	20	18
Turnen (obligatorisch) . . .	3	3		3			3			2/2	
Gesang (obligatorisch) . . .			2				2	2		2/2	
Englisch (fakultativ)	2	2									
Hebräisch (fakultativ)	2	2									
Zeichnen (fakultativ)		2									

¹⁾ Die Klasse I war im Deutschen und in der Geschichte in 2 (aufsteigende) Cöten geteilt.

²⁾ Im Deutschen wurde die 1. Vorschulklasse gesondert in 4, die 2. Vorschulklasse gesondert in 2 Stunden, beide Klassen vereinigt ausserdem in 6 Stunden unterrichtet.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1893/94.

Nr.	Lehrer:		Ordinariate:	I		II		III		IV	V	VI	Vorschule		Summa:
				Ober-	Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				1. Kl.	2. Kl.	
1.	Direktor Prof. Dr. Volz			3 Dtsch.	3 Gesch.			1 Erdk. S.							S. 10, W. 9.
2.	1.	Dr. Menzel, Professor	Ober-II			6 Latein		6 Griech.	3 Franz.	4 Franz.					19.
3.	2.	Dr. Vogt, Professor		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathem. (2 Phys.)		3 Mathem.		(2 Math.) (2 Rechn.)					S. 15 (19), W. 13 (19).
4.	3.	Löwe, Professor	I	6 Latein 3 Griechisch		4 Griech. (2 Odys.)	7 Latein								(22-2=) 20.
5.	4.	Scharnweber, Professor		2 Französisch 2 Englisch 2 Hebräisch		2 Franz. 2 Engl. 2 Hebr.	3 Franz.	3 Franz.							18.
6.	5.	Schiller	Unter-III	3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Gesch.	3 Gesch.	(2 Gesch.)	2 Dtsch. 7 Latein						(23-2=) 21.
7.	6.	Lerch	Unter-II				4 Math. 2 Phys.	2 Physik	3 Math. 2 Naturkunde	2 Erdk. 2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde			21.
8.	7.	Dr. Kynast	VI	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch	2 Relig.				2 Relig.	4 Dtsch. 8 Latein			23.
9.	8.	Dr. Miller	Ober-III			2 Odys.	3 Dtsch. 6 Griech.	2 Religion 2 Dtsch. W. 7 Latein		2 Relig.					S. (20+2=) 22, W. (22+2=) 24.
10.	Titular-Oberlehrer Rehbaum			3 Turnen		3 Turnen 2 Singen				2 Zeichn.	2 Erdk. 4 Rechn. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Schrb. 2 Singen			24 u. 6 Turnen.
11.	1.	Dr. Reiche	IV					2 Relig.	3 Dtsch. 7 Latein 2 Gesch.			3 Relig.			23.
12.	2.	Dr. Schneege	V					2 Gesch. 1 Erdk. W.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 8 Latein	2 Erdk.			S. (22+2=) 24, W. (23+2=) 25.
13.	Dr. theol. Hildebrand, Curatus			2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Relig.		2 Religion	1 Relig.			11.
14.	Zeichenlehrer Exner			2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.						6.
15.	Kandidat Dr. Rohr					2 Phys. W.				2 Math. 2 Rechn.					S. 4, W. 6.
16.	Kandidat Raddatz							2 Dtsch. S.							S. 2.
17.	Probeamtskandidat Täuber					(2 Phys. S.)		(3 Math. S.) (2 Phys. S.)			(2 Math.)				(S. 9.)
18.	Vorschullehrer Gerstenberg		1. u. 2. El.-Kl.										4 Rechn. 4 Dtsch. 3 Schrb. 1 Heimkunde	4 Rechn. 2 Dtsch. 4 Schrb.	26.
													2 Religion 6 Deutsch 2 Singen T.		

3. Übersicht über die absolvierten Pensa.

Prima.

Ordinarius: Professor **Loewe**.

Ev. Religionslehre, 2 St. Kirchengeschichte. Augustana. Lektüre: Ev. Johannis. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Kynast. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Die heilige Schrift. Christenthum und Kirche. (Königs Handbuch.) Hildebrand. — **Deutsch (Ober-Prima)**, 3 St. Übungen im Definieren und Disponieren, philosophische Grundbegriffe. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Shakespeares Heinrich IV (1. u. 2. Teil), Goethes Faust, 1. Teil (mit Auswahl). Privatlektüre: freie Vorträge. 8 Aufsätze. Direktor. — **Deutsch (Unter-Prima)**, 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Goethes Iphigenie, Auswahl aus Klopstocks Oden, aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze. Schiller. — **Latein**, 6 St. Lektüre aus Ciceros Briefen, pro Sestio; Tacitus' Annalen mit Auswahl, Agricola. Horaz' Oden B. 3 u. 4, Epist. 1. Privatlektüre. Stilistisches, Synonymen, Grammatisches. 14tägig eine schriftliche Arbeit (Ellendt-Seyfferts Grammatik). Loewe. — **Griechisch**, 6 St. Ilias 1—12. Direktor. Platons Protagoras, Sophokles' Oidipus Tyrannos, Demosthenes 1. u. 2. olynth. Rede. Privatlektüre. Grammatische Wiederholungen. 4wöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen (Franke-v. Bambergs Grammatik). Löwe. — **Französisch**, 2 St. Scribe, Verre d'eau. Demogeot, Histoire de la littérature française au moyen age. Auswahl von Gedichten. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. 14tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen (Knebel-Probsts Grammatik.) Scharnweber. — **Hebräisch** (fakultativ), 2 St. Auswahl aus 2. Samuelis und den Psalmen. Abschluss der Formenlehre (Hollenbergs Hilfsbuch). Scharnweber. — **Englisch** (fakultativ), 2 St. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluss an die Lektüre. Fortgesetzte und erweiterte Sprechübungen. Beendigung der Elementar-Grammatik (Mefferts Elementarbuch). Scharnweber. — **Geschichte und Erdkunde (Ober-Prima)**, 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis. Schiller. — **Geschichte und Erdkunde (Unter-Prima)**, 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. Übungen in historischen Vorträgen. Erdkundliches nach Bedürfnis. Direktor. — **Mathematik**, 4 St. Abschluss der Stereometrie, der Koordinatenbegriff, einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholung und Erweiterung der Arithmetik; binomischer Lehrsatz. Geometrie und Trigonometrie in Aufgaben fortgeführt. 4wöchentliche schriftliche Arbeiten (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Tafeln). Vogt. — **Physik**, 2 St. Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Wellenlehre. Akustik, Optik (Trappes Schulphysik). Vogt.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. **Menzel**.

Ev. Religionslehre, 2 St. Apostelgeschichte und Abschnitte anderer Schriften des N. T. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. (Hollenbergs Hilfsbuch.)

Kynast. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Die heilige Schrift. Christenthum und Kirche. (Königs Handbuch.) Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen mittelalterlichen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Dichtungsarten. Lektüre von Schillers Wallenstein. Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kynast. — **Latein**, 6 St. Lektüre aus Cicero (in Verrem), Livius, Sallust und Vergil. Stilistisches, Synonymen, grammatische Zusammenfassungen. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Stüpfles Stilübungen.) Menzel. — **Griechisch**, 6 St. Odyssee 7—24 mit Ausw. Miller. Lektüre aus Xenophons Memorabilien, Herodot. Weiterführung der Tempus- und Moduslehre. 4 wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. (Franke-v. Bambergers Grammatik.) Loewe. — **Französisch**, 2 St. Lamartine, Christophe Colomb, Mignet, Vie de Franklin, Auswahl von Gedichten. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Gelegentlich mündliche Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. 14tägig eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. (Knebel-Probsts Grammatik.) Scharnweber. — **Englisch** (fakultativ), 2 St. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluss an die Lektüre. Lese-, Schreib-, Sprechübungen. Vokabeln. Die notwendigsten grammatischen Regeln. (Mefferts Elementarbuch.) Scharnweber. — **Hebräisch** (fakultativ), 2 St. Formenlehre bis zu den verba gutt. incl. Lektüre aus dem Lesebuche. Vokabeln. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Scharnweber. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Wiederholungen: Die aussereuropäischen Erdteile. Allgemeine Erdkunde. (Cauers Tabellen, Herbts Hilfsbuch, Daniels Leitfaden.) Schiller. — **Mathematik**, 4 St. Arithmetik: Gleichungen incl. der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Aufsuchen vereinfachender Lösungsmethoden. Wortgleichungen. Systematische Behandlung der Rechnungsarten. Arithmetische Reihen I. Ordnung und geometrische Reihen. Planimetrie: Wiederholung und Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionen durch Ähnlichkeitsmethode. Goldener Schnitt. Systematische Herleitung des Kreisumfanges und -inhaltes. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. Übungen im Berechnen von Dreiecken, Winkeln und regelmässigen Figuren. 3 wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Tafeln.) Vogt. — **Physik**, 2 St. Wärmelehre. Chemie. Magnetismus und Elektrizität. (Trappes Schulphysik.) S.: Vogt. W.: Rohr.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Lerch.

Ev. Religionslehre, 2 St. Lektüre: ausgewählte Abschnitte des Alten Testaments, das Evangelium Lucae. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Liedern und Psalmen. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Kynast. — **Kath. Religionslehre**, 2 St., vereinigt mit II A. — **Deutsch**, 3 St. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze. Miller. — **Latein**, 7 St. Cic. de imp. Cn. Pompei, pro rege Deiotaro, in Catilinam I. Auswahl aus Livius XXI und Vergils Aeneis. Stilistisches, Synonymen, grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. 8tägig eine schriftliche Arbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Stüpfles Stilübungen.) Loewe. — **Griechisch**, 6 St. Odyssee 1—6

Auswahl aus Xenophons Anabasis und Hellenica. Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Franke-v. Bambergers Grammatik.) Miller. — **Französisch**, 3 St. Souvestre, Au coin du feu; Auswahl von Gedichten. Abschluss der Grammatik, Vokabeln und Phrasen. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergabe des Gelesenen und Vorerzählten. Sprechübungen. 3wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. (Knebel-Probst Grammatik, Probst Übungsbuch.) Scharnweber. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis jetzt. Jahreszahlen. Erdkunde von Europa. (Cauers Tabellen, Herbsts Hilfsbuch, Daniels Leitfaden.) Schiller. — **Mathematik**, 4 St. Gleichungen incl. einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Ähnlichkeitslehre. Umfang und Flächenverhältnis ähnlicher Figuren. Regelmässiges Polygon. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Logarithmen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen, Inhalten. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Logarithmen.) Lerch. — **Physik**, 2 St. Magnetismus. Elektrizität. Chemie. Akustik. Optik. (Trappes Schulphysik.) Lerch. —

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Miller.

Ev. Religionslehre, 2 St. Lektüre im N. T., eingehend die Bergpredigt. Sicherung der Kenntnis des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Lieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Miller. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Die katholische Sittenlehre. Geschichte der katholischen Kirche. (Königs Handbuch.) Hildebrand. — **Deutsch**, 2 St. Prosaische und poetische Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre. Lyrisches und Dramatisches mit weiteren Belehrungen aus Poetik und Rhetorik. Schillers Glocke und Tell. Privatlektüre. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. (Hopf und Paulsieks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) S. Raddatz, W. Miller. — **Latein**, 7 St. Auswahl aus Caesar, de bello Gallico, und aus Ovids Metamorphosen. Stilistisches und Synonymen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. 8tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Miller. — **Griechisch**, 6 St. Lektüre aus dem Übungsbuch, dann Xenophons Anabasis I und II. Die Verba auf μ und unregelmässige Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre. Unentbehrliche syntaktische Regeln, Vokabeln. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Franke-v. Bambergers Grammatik, Dziallas Übungsbuch.) Menzel. — **Französisch**, 3 St. Rollin, Auswahl von Gedichten. Die unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Syntaktische Hauptgesetze. Vokabeln. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen. 3wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. (Knebel-Probsts Grammatik, Probsts Übungsbuch.) Scharnweber. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte von 1500—1740, besonders brandenburg-preussische Geschichte

bis 1740. Jahreszahlen. (Cauers Tabellen.) Schneege. — **Erdkunde**, 1 St. S.: Die deutschen Schutzgebiete. Direktor. W.: Physische Geographie Deutschlands (einschl. der Alpen). Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Schneege. — **Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Wortgleichungen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzeln. — Planimetrie: Kreislehre. Flächen-gleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik.) Vogt. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Anthropologie nebst Anweisungen über Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen und Wärmelehre (Trappes Schulphysik.) — Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Exner. —

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schiller.

Ev. Religionslehre, 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Wiederholung des Katechismus und der Katechismussprüche, Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Reiche. — **Kath. Religionslehre**, 2 St., vereinigt mit IIIa. — **Deutsch**, 2 St. Prosaische und poetische Lesestücke, im Anschluss daran die poetischen Formen. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Auswendiglernen von Gedichten. 4wöchentliche häusliche Aufsätze. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Schiller. — **Latein**, 7 St. Auswahl aus Caesar, de bello Gallico. Stilistisches und Synonymen. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. 8tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Schiller. — **Griechisch**, 6 St. Regelmässige attische Formenlehre bis zum verbum liquidum incl. Vokabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Unentbehrliche syntaktische Regeln. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Franke-v. Bambergers Grammatik, Dziallas Übungsbuch.) Schneege. — **Französisch**, 3 St. Sprech- und Leseübungen. Vokabeln. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Orthographische Übungen. 14tägig eine häusliche Arbeit. (Probsts Vorschule, Knebel-Probsts Grammatik.) Menzel. — **Geschichte**, 2 St. Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis 1500. Jahreszahlen. (Cauers Tabellen.) Schneege. — **Erdkunde**, 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands und die aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Schneege. — **Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Grundrechnungen mit relativen Zahlen. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Mehlers Elementarmathematik.) Lerch. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Abschluss der Botanik Überblick über das Tierreich. Tiergeographie. (Schillings Kleine Naturgeschichte.) Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Exner. —

Quarta.

Ordinarius: Dr. Reiche.

Ev. Religionslehre, 2 St. Die Einteilung der Bibel. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lektüre von Abschnitten des A. und N. T. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Einprägung des 4. und

5. Hauptstückes, Wiederholung des ersten. Katechismussprüche und Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Miller. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben. Biblische Geschichte: Leben und Sterben Jesu. Wirksamkeit der Apostel. Geographie von Palästina. (Katechismus, Schusters Biblische Geschichten.) Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. 14tägig abwechselnd ein Klassendiktat und eine Aufsatzübung. (Hopf und Paulsieks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Reiche. — **Latein**, 7 St. Auswahl aus Cornelius Nepos. Stilistisches und Synonymen. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre, das Wesentliche der Kasuslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. 8tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Reiche. — **Französisch**, 4 St. Sprech- und Leseübungen. Versuche im Sprechen. Vokabeln. Formenlehre. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche, orthographische Übungen. 14tägig eine häusliche Arbeit. (Probsts Vorschule.) Menzel. — **Geschichte**, 2 St. Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Die Griechen und die Römer. Jahreszahlen. Der geschichtliche Schauplatz. Reiche. — **Erdkunde**, 2 St. Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Lerch. — **Rechnen und Mathematik**, 4 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie: Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 14tägig eine Klassenarbeit oder eine häusliche Rechenarbeit. (Fölsings Rechenbuch, Mehlers Elementarmathematik.) Rohr. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Niedere Tiere. (Schillings Kleine Naturgeschichte.) Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Rehbaum. —

Quinta.

Ordinarius: Dr. Schneege.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Wiederholung des ersten. Katechismussprüche und Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten. (Hollenbergs Hilfsbuch, Zahns biblische Geschichten. Kynast. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Das 1. Hauptstück: Von dem Glauben. Geschichte des Alten Bundes. (Katechismus, Schusters biblische Geschichten.) Hildebrand. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 8tägig ein Klassendiktat und häusliche Reproduktion. (Hopf und Paulsieks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Schneege. — **Latein**, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre. Vokabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übungen an den deutschen Abschnitten desselben. Elementare syntaktische Regeln und Stilistisches. 8tägig ein Extemporale, Reinschrift desselben als Hausarbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Ostermanns Übungsbuch.) Schneege. — **Erdkunde**, 2 St. Wiederholung der Grundbegriffe der Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Zeichnen von leichten Skizzen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. (Daniels Leitfaden.) Rehbaum. — **Rechnen**, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maasse, Gewichte,

Münzen. Übungen in den einfachsten decimalen Rechnungen. 8tägig eine häusliche Rechenarbeit. (Fölsings Rechenbuch 1 und 2.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. (Schillings Kleine Naturgeschichte.) Lerch. — **Schreiben**, 2 St. Rehbaum. — **Zeichnen**, 2 St. Rehbaum.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kynast.

Ev. Religionslehre, 3 St. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Erklärung des 2. und 3. ohne dieselbe (dem Wortlaute nach). Katechismussprüche und Kirchenlieder. (Hollenbergs Hilfsbuch, Zahns biblische Geschichten.) Reiche. — **Kath. Religionslehre**, 3 St. (2 davon mit V vereinigt.) Das 1. Hauptstück: Von dem Glauben. Geschichte des Alten Bundes. Die Jugend und die öffentliche Wirksamkeit Jesu. Geographie von Palästina. (Schusters biblische Geschichten.) Hildebrand. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. Redeteile und einfacher Satz. Starke und schwache Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 8tägig ein Klassendiktat und häusliche Reproduktion. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Kynast. — **Latein**, 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übungen an den deutschen Abschnitten desselben. Elementare syntaktische Regeln. Vorschriften über Wortstellung. 8tägig ein selbständiges Extemporale, Reinschrift desselben als Hausarbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Ostermanns Übungsbuch.) Kynast. — **Erdkunde**, 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Schneege. — **Rechnen**, 4 St. Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. 8tägig eine häusliche Rechenarbeit. (Fölsings Rechenbuch I.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Säugetiere und Vögel. Lerch. — **Schreiben**, 2 St. Rehbaum.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht sind während des verflossenen Schuljahres 9 Schüler dispensiert gewesen.

4. Der technische Unterricht:

a. im Schreiben:

VI, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Vorschriften an der Wandtafel. Rehbaum.

V, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift mit Rücksicht auf gefälligere Form der Buchstaben. Rehbaum.

b. im Turnen:

- IV. Abteilung (Schüler der Sexta und Quinta) 3 St. Frei- und Ordnungsübungen, leichte Gerätübungen und Spiele. Reiche.
- III. Abteilung (Schüler der Quarta und Unter-Tertia) 3 St. Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen; Gerätübungen und Spiele. Reiche.
- II. Abteilung (Schüler aus Ober- und Unter-Sekunda, Ober- und Unter-Tertia) 3 St. Hantel- und Eisenstabübungen, Marschübungen und schwierigere Gerätübungen; Spiele. Rehbaum.
- I. Abteilung (Schüler aus Ober- und Unter-Sekunda und Prima) 3 St. Hantel- und Eisenstabübungen, Marschbewegungen, schwierigere Gerätübungen, Spiele. Rehbaum.

Dispensiert waren im Sommer 41 Schüler auf Grund ärztlichen Attestes, 7 wegen weiter Entfernung der Wohnung; im Winter 36 Schüler auf Grund ärztlichen Attestes, 7 wegen weiter Entfernung der Wohnung.

c. im Gesang:

- VI, 2 St. Einstimmiger Gesang. Singen nach dem Gehör, Notenlernen, Durtonleitern und Hauptakkord. Choräle und leichte Lieder. (Rehbaums Erster Unterricht im Gesange.) Rehbaum.
- V, 2 St. Einstimmiger Gesang. Singen nach Noten. Die wichtigsten Akkorde. Choräle und Lieder. (Rehbaums Erster Unterricht im Gesange.) Rehbaum.

Chorgesang 2 St.:

- IV, IIIb und IIIa. Zweistimmiger Gesang, in Verbindung mit IIb, IIa und I (im Chorgesange) die beiden oberen Stimmen im vierstimmigen Gesange. Die Molltonleitern und die Bassnoten. Choräle und Lieder zweistimmig;
- IIb, IIa und I. Mehrstimmiger Männergesang. Einübung der beiden Unterstimmen im gemischten Chore. Weltliche und geistliche Lieder, Motetten, Psalmen u. a. von verschiedenen Komponisten. (Chorbuch von Schwalm. 45 Choräle, vierstimmig, von Thoma.) Rehbaum.

d. im Zeichnen:**obligatorisch:**

- V, 2 St. Die gerade Linie in verschiedenen Lagen. Geradlinige Winkel. Dreiecke inbezug auf ihre Winkel und auf das Verhältnis ihrer Seiten zu einander. Die verschiedenen Vierecke. Zeichnen von Ornamenten in Quadrate und Oblongen. Rehbaum.
- IV, 2 St. Geometrisches Zeichnen unter Anwendung von Lineal und Zirkel. Grundformen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten. Rehbaum.
- IIIb, 2 St. Stilisierte Blatt- und Blütenformen und deren Verwendung zu Rosetten, Füllungen, Bordüren; Wellenlinie, Spirale und Schneckenlinie nebst Anwendung derselben im Ornament; Palmettengestaltungen nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Tuschübungen mit Anwendung der 6 Grundfarben. Exner.

IIIa, 2 St. Das Flachornament; Blatt- und Blütenformen nach Wandtafelzeichnungen mit Anwendung der Farben des erweiterten Farbenkreises; Zeichnen nach einfachen Gypsmodellen mit Verwendung von Licht und Schatten in zwei Kreiden. Exner.

fakultativ:

II—I, 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gypsmodellen; Landschaftszeichnen in Sepia und Aquarell; Darstellung von Tieren nach der Natur; Kopfstudien. — Die Elemente der Projektionslehre. (S. 9, W. 6 Schüler.) Exner.

5. Die Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Gerstenberg.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten. 1. Artikel ohne Luthers Erklärung; Sprüche und Liederverse. — **Deutsch**, 10 St. Lesen: Fertigkeit und sinngemässe Betonung. Rechtschreibung: Diktate und Niederschreiben memorierter Stücke. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen von Gedichten und Prosastücken. Die Teile des einfachen Satzes. Wortarten. Deklination. Konjugation (Activum). (Paulsicks Lesebuch.) — **Heimatskunde**, 1 St. Breslau und nächste Umgebung. Allgemeine geographische Begriffe. — **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, 3. Heft.) — **Schreiben**, 3 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. — **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Chormelodien. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. —

Zweite Klasse. Ordinarius: Gerstenberg.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten. Die Zehn Gebote mit Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. — **Deutsch**, 8 St. Lesen: Fertigkeit, allmählich sinngemässe Betonung. Rechtschreibung: Abschreiben von Lesestücken, Diktate und Niederschreiben memorierter Stücke. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen von Gedichten und Prosastücken. Substantivum, Adjectivum, Verbum, Pronomen. (Bocks Lesebuch.) — **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen bis 1000. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, 2. Heft.) — **Schreiben**, 4 St. Deutsche Schrift. Anfänge der lateinischen Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. — **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Chormelodien. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Freiübungen auf und von der Stelle. —

6. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

Die Abiturienten bearbeiteten die Aufgaben

I. zu Michaelis 1893:

Aufsatz: „Wie ist es zu erklären, dass Sokrates von seinen Zeitgenossen so vielfach hat missverstanden werden können?“

Mathematik: 1) Die Summe der Quadrate der Kanten eines Oktaeders ist gleich der doppelten Quadratsumme der Diagonalen desselben. 2) Verbindet man die Punkte, in denen die 3 anbeschriebenen Kreise eines Dreiecks die Seiten selbst berühren, mit den gegenüberliegenden Ecken, so schneiden sich die Verbindungslinien in einem Punkte. Verbindet man dagegen

je 2 dieser Punkte untereinander, so schneiden diese 3 Verbindungslinien die dritten Seiten in 3 Punkten, welche auf einer Geraden liegen. 3) Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus $a + b = 417$, $p - q = 226$, $h_c - \rho = 71$. 4) Ein Kinderluftballon hat ein Gasvolumen von $a = 2374$ Cem mit dem spez. Gewicht $\sigma = 0,1$. Seine festen Bestandteile wiegen $b = 1,36$ gr. Welchen Auftrieb hat der Ballon und wie hoch wird er steigen, wenn die Luft am Boden das spez. Gewicht $\lambda = 0,00129$ (bezogen auf Wasser) hat und der Barometerstand $P_0 = 760$ mm beträgt?

II. zu Ostern 1894:

Aufsatz: „Ist Frankfurt oder Strassburg für die Entwicklung des jungen Goethe folgenreicher gewesen?“

Mathematik: 1) Ein schiefer Kreiskegel (Grundradius $r = 10$ cm, Achse $a = 20$ m mit einer Neigung von $\gamma = 30^\circ$ gegen die Grundebene) wird von der Sonne beschienen, deren Strahlen gegen die Grundebene eine Neigung von $\alpha = 45^\circ$ haben und in Ebenen einfallen, welche zur Neigungsebene der Achse rechtwinklig sind. Auf welchen Punkt der Grundebene fällt der Schatten der Kegelspitze? Welchen Schlagschatten wirft der Kegel auf diese Ebene? 2) Den umschriebenen Kreis für ein Dreieck zu konstruieren, dessen Ecken unzugänglich sind. 3) Für welches Dreieck unter allen, in denen h_c und γ gegebene Grössen haben, hat ρ den kleinsten Wert? 4) Die Anzahl der Kugeln, welche sich durch eine gewisse Zahl von Punkten im Raume legen lassen, verhält sich zur Anzahl der Kugeln, welche durch die um 2 vermehrten Punkte gehen, wie 3 : 14. Wieviel Punkte sind ursprünglich angenommen?

Themata der Aufsätze

in Ober-Prima:

- 1) a. In wiefern bezeichnet Anaxagoras einen Fortschritt des philosophischen Denkens?
b. Welche Bedeutung hat der Begriff der Bewegung in der vorsokratischen Philosophie? (Klassenarbeit.)
- 2) Mit welchem Rechte kann man in der kleinasiatischen Westküste die Wiege der griechischen Kultur sehen?
- 3) a. Warum erscheint schon im dritten Akt von „Heinrich IV.“ die Sache der Rebellen als aussichtslos?
b. Worin liegt die welthistorische Bedeutung des Sokrates? (Klassenarbeit.)
- 4) Goethe in Sicilien. Nach seinen Briefen.
- 5) a. Mit welchem Recht nennt Goethe seine Dichtungen „Bruchstücke einer grossen Konfession“?
b. Durch welche Mittel gestaltet Homer das Bild der ersten Schlacht in der Ilias so abwechslungsreich? (Klassenarbeit.)
- 6) Mit welchem Recht sagt Aristarch von den Versen der Ilias VI, 433—439: *ψεύδος παρέχουσαν*?
- 7) Warum verdient Falstaff ebenso gut wie Thersites seine Strafe?
- 8) Winckelmann nach Lessing und nach Goethe.

in Unter-Prima:

- 1) Quae homines arant navigant aedificant, virtuti omnia parent.
- 2) Die Kunst der Exposition in Goethes Iphigenie.
- 3) Die Heilung des Orest in Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit.)
- 4) Wodurch wurde die deutsche Dichtung im 17. Jahrhundert vor gänzlichem Verfall bewahrt?
- 5) Klopstocks Auffassung des Fürstenberufs. Nach den Oden.
- 6) Inwiefern ergänzen sich die beiden Goetheschen Gedichte: „Das Göttliche“ und „Meine Göttin“?
- 7) Lessings Ansichten über das poetische Gemälde erläutert am vierten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea.
- 8) Ist die tragische Katastrophe in Schillers Braut von Messina mehr eine Wirkung des Schicksals oder der Schuld? (Klassenarbeit.)

in Ober-Sekunda:

- 1) Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea.
- 2) Wie weit kennt und wie verwebt das Nibelungenlied die Vorgeschichte Siegfrieds?
- 3) Aus welchen Quellen schöpft Gudrun die Kraft zur Ertragung so furchtbarer Leiden?
- 4) Das Nibelungenlied, ein Lied der deutschen Treue. (Klassenarbeit.)
- 5) Worauf beruht nach Wallensteins Lager die Anziehungskraft des Soldatenlebens?
- 6) In wiefern eignet sich der Zweikampf Tristans und Morolds zu einer Ballade im Schillerschen Stil?
- 7) Die Peripetie in Wallensteins Tod.
- 8) Durch welche Mittel sucht sich Wallenstein der Treue seines Heeres zu versichern, und weshalb fällt dasselbe doch von ihm ab? (Klassenaufsatz.)

in Unter-Sekunda:

- 1) Weshalb hat Parricida unrecht, seine That mit der Tells zu vergleichen?
- 2) Vergleichung der vier ersten Romanzen aus Herders „Cid“ mit Uhlands Gedicht „Der blinde König“.
- 3) Johannas Siegeslauf (Klassenaufsatz).
- 4) Welche Gesinnungen zeigen die Götter den Menschen gegenüber im 1. Buche der Odyssee?
- 5) Wie kommt Johanna zur Erkenntnis ihrer Schuld?
- 6) Wie sucht Cicero zu erweisen, dass der mithradatische Krieg nur von Pompejus beendet werden könne?
- 7) Die Richtigkeit des Ausspruches Xenophons: „Nicht die Menge und Stärke der Streiter, sondern die gottvertrauende Begeisterung verleiht den Sieg“ soll an Beispielen erläutert werden (Klassenaufsatz).
- 8) Riccaut und Tellheim.
- 9) a. Die Soldaten Friedrichs des Grossen. Nach Lessings Minna von Barnhelm.
b. Welche Anschauungen haben die Vertreter des Soldatenstandes in Minna von Barnhelm von ihrem Beruf?
- 10) Welches Bild machen wir uns nach dem 6. Buche der Odyssee von Scherie und den Phäaken? (Abschlussprüfungsaufsatz.)

7. Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1894—95.

A. Gymnasium:

Klassiker-Ausgaben nur ohne Anmerkungen.

Wörterbücher: Zu empfehlen sind das lateinisch-deutsche Lexikon von Georges, das griechisch-deutsche Lexikon von Benseler, das hebräisch-deutsche Lexikon von Fürst. Deutsch-lateinische und deutsch-griechische Wörterbücher werden nicht verlangt, Spezial-Wörterbücher zu den einzelnen Schriftstellern im allgemeinen nicht gewünscht.

Atlanten: Zu empfehlen sind Diercke-Gäblers Schulatlas und Sydow-Wagners methodischer Schulatlas, für die alte Geographie die Karten zur alten Geschichte von H. Kiepert.

Religion, evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch, kleine Ausgabe, VI—IV, grosse Ausgabe, III—I.
katholische: König, Handbuch, III—I, Schuster, biblische Geschichte, VI—IV.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, VI—IIIa.

Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, VI—IIIa.

Lateinisch: Ellendt-Seyffert, Grammatik, VI—I.

Ostermann, Übungsbuch, 1. und 2. Teil, VI und V.

Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil IV—IIIa, 2. Teil IIb—I.

Griechisch: Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, IIIb—I.

Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, IIb—I.

Dzialas, Übungsbuch, 1. Teil in IIIb, 2. Teil in IIIa.

Französisch: Probst, Vorschule, IV und IIIb.

Probst, Übungsbuch, 1. Teil in III, 2. Teil in IIb.

Knebel-Probst, Schulgrammatik, IIIb—I.

Englisch: Meffert, Elementarbuch der englischen Sprache, IIa und I.

Hebräisch: Hollenberg, Elementarbuch der hebräischen Sprache, IIa und I.

Geschichte: Cauer, Geschichtstabellen, IV—IIb. Herbst, Historisches Hilfsbuch, IIa und I.

Erdkunde: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, V—IIb.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, IV—I.

Gauss, fünfstellige log. und trig. Tafeln, kleine Ausgabe, II und I.

Rechnen: Fölsing, Rechenbuch für Gymnasien, 1. Teil in VI, 2. Teil in V.

Physik: Trappe, Schul-Physik, IIIa—I.

Naturbeschreibung: Bail, methodischer Leitfaden (Botanik und Zoologie), VI.

Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der 3 Reiche, Ausgabe B, V—IIIa.

Singen: Rehbaum, Der erste Unterricht im Gesange, VI und V.

Thoma, 45 Choräle, VI—I.

Schwalm, Chorsammlung, IV—I.

B. Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder, 1. und 2. Klasse.

Deutsch: Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, 1. Klasse.

Bock, Deutsches Lesebuch (3. Teil), 2. Klasse.

Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. Heft 1 in Klasse 2, Heft 2 in Klasse 1.

Rechnen: Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Von Lehrern der Königlichen Vorschule in Berlin, Heft 2 in Klasse 2, Heft 3 in Klasse 1.

Singen: Mettner, Deutsches Liederbuch (Heft 1, 2, 3), 1. und 2. Klasse.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 12. Mai 1893: Die von dem Herrn Finanzminister unter dem 28. März d. J. erlassenen neuen Bestimmungen über die Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern werden mitgeteilt:

„Junge Leute, welche beabsichtigen im Wege des Supernumerariats die Berechtigung zur Anstellung bei der Preussischen Verwaltung der indirekten Steuern zu erwerben, haben in der Regel nachzuweisen, dass sie

- a. die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzen;
- b. den Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte befriedigend abgeleistet haben;
- c. einen gesunden, für den Grenz- und Steueraufsichtsdienst geeigneten Körper besitzen;
- d. in der Lage sind, während der Ausbildungszeit ohne Beihilfe aus der Staatskasse ihrem Stande gemäss zu leben;
- e. das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Dieser Nachweis ist bei Vorlegung des Gesuches um Annahme als Steuer-Supernumerar zu erbringen, das Gesuch selbst aber bis zum 10. April oder 10. Oktober jedes Jahres schriftlich an denjenigen Provinzial-Steuer-Direktor zu richten, in dessen Bezirke die Annahme gewünscht wird.

Zur Führung des Nachweises sind dem Gesuche beizufügen:

- 1) ein von dem Bewerber selbst gefertigter und selbst geschriebener Lebenslauf;
- 2) das Schulzeugnis darüber, dass der Bewerber die erste Klasse eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule (mit neunjährigem Lehrgange) mindestens ein Jahr mit gutem Erfolge besucht hat oder das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Reifezeugnisse einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule besitzt;
Bewerber, welche eine durch die Abgangs-Prüfung auf einem Gymnasium, Realgymnasium oder Ober-Realschule dargelegte abgeschlossene Bildung besitzen, werden, wenn auch die übrigen Vorbedingungen der Annahme erfüllt sind, besonders berücksichtigt;
- 3) die Dienstpapiere über die Erfüllung der Heerespflicht;
- 4) ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, welches insbesondere über seine körperliche Befähigung für den Grenz- und Steueraufsichtsdienst Auskunft erteilt;
- 5) ein amtlich bestätigter Ausweis darüber, dass der Bewerber im stande ist sich aus eigenen Mitteln drei Jahre lang ohne Beihilfe aus der Staatskasse zu unterhalten, oder die Erklärung einer Person, welche sich zur Gewährung des Unterhaltes während dieser Zeit verpflichtet und nach amtlicher Bescheinigung diese Verpflichtung erfüllen kann;
- 6) das Geburtszeugnis;
- 7) bei Minderjährigen eine schriftliche Erklärung des Vaters oder Vormundes über ihr Einverständnis mit dem Eintritt des Bewerbers als Steuersupernumerar;

8) bei Bewerbern, welche sich nicht unmittelbar nach Beendigung des Militärdienstes melden, amtlich beglaubigte Zeugnisse über ihre Beschäftigung und Führung nach dem Austritt aus dem Heere.

Bewerber, welche ihre Befähigung auf diese Weise dargethan haben und gegen die sich sonstige Anstände nicht ergeben, werden je nach Bedarf zu den in den Monaten Mai und November jedes Jahres am Sitze der Provinzial-Steuer-Direktionen stattfindenden Annahme-Prüfungen zugelassen, von deren Bestehen die endgültige Annahme als Steuer-Supernumerar abhängt.“

Vom 23. Oktober 1893: Es wird bestimmt, dass die öffentlichen Prüfungen beim Schlusse des Schuljahres an sämtlichen höheren Schulen der Provinz Schlesien, an denen nicht seitens der Patronatsbehörden der städtischen Anstalten die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird, fernerhin nicht mehr stattzufinden haben.

Vom 1. November 1893: Die Ferien-Ordnung für das Jahr 1894 wird mitgeteilt:

Osterferien:	Schulschluss: Dienstag, 20. März.	Schulanfang: Mittwoch, 4. April.
Pfingstferien:	„ Freitag, 11. Mai.	„ Donnerstag, 17. Mai.
Sommerferien:	„ Freitag, 13. Juli.	„ Mittwoch, 15. August.
Michaelisferien:	„ Freitag, 28. September.	„ Mittwoch, 10. Oktober.
Weihnachtsferien:	„ Donnerstag, 20. Dezember.	„ Freitag, 4. Januar 1895.

Vom 6. November 1893: Es wird bestimmt, dass der jedesmalige Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntage (Gesetz vom 12. März 1893) die Geltung eines allgemeinen Feiertages besitzt und demgemäss zu behandeln ist.

Vom 23. November 1893: Es wird der Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 11. November 1893 mitgeteilt:

„Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, haben sich an dasjenige Königliche Provinzial-Schulkollegium zu wenden, dessen Amtsbereich sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören. Der Meldung um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen: ein Nachweis über den bisherigen Bildungsgang und die bisherige Führung, sowie die letzten Schul- und Privatzeugnisse. Sofern das Provinzial-Schulkollegium die Nachweise für ausreichend hält, überweist es die Prüflinge einer entsprechenden Anstalt der Provinz.

Zur Abhaltung der Prüfung treten an den von dem betreffenden Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu bestimmenden Terminen der Direktor der Anstalt und die Lehrer der Obersekunda, welche in dieser Klasse in den hier unten bezeichneten Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Kommission zusammen.

Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten.

Zu der ersteren gehören:

- a. an Gymnasien: ein deutscher Aufsatz, eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische, je eine Übersetzung aus dem Griechischen und Französischen in das Deutsche und drei aus dem Lehrgebiete der Obersekunda entnommene mathematische Aufgaben;

- b. an Realgymnasien: ein deutscher Aufsatz, je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische und Englische, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und drei mathematische Aufgaben wie zu a;
- c. an Oberrealschulen: dasselbe wie zu b. mit Ausnahme der Übersetzung aus dem Lateinischen.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich:

- a. an Gymnasien auf die lateinische und griechische Sprache, die Geschichte und Erdkunde, die Mathematik und Physik;
- b. an Realgymnasien auf die französische und englische Sprache, die Geschichte und Erdkunde, die Mathematik und Naturlehre;
- c. an Oberrealschulen wie zu b.

Für den Fall, dass an Gymnasien die schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, an Realgymnasien die schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen nicht das Prädikat genügend ohne Einschränkung erhalten hat, ist eine mündliche Prüfung in dem betreffenden Fache zulässig.

Das Maass der Forderungen ist das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Rücksicht auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden. Befreiungen von der mündlichen Prüfung finden nicht statt.

Bezüglich etwaiger Kompensationen gelten im Allgemeinen die Vorschriften des § 12 der Ordnungen der Reifeprüfung an Gymnasien, Realgymnasien oder Oberrealschule. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

Die Prüfungskommission ist ermächtigt, im Falle des Nichtbestehens der Prüfung, die Meldung zur Wiederholung dieser vor Ablauf von 6 Monaten zurückzuweisen.

Die Prüfungsgebühren betragen 30 Mark, welche vor Eintritt in die Prüfung zu entrichten sind.“

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 12. April, das Winter-Semester am 11. Oktober 1893.

Feierlichkeiten. Am 29. Juni feierte der schlesische Zweigverein des Gustav Adolfs-Vereins das Fest seines 50jährigen Bestehens. Das Gymnasium nahm mit Lehrern und Schülern wie an dem Festzuge, der sich von der Hofkirche zur Bernhardin- und Maria Magdalenen-Kirche bewegte, so an dem Festgottesdienste teil.

Der Jahrestag des Sieges von Sedan wurde durch Klassenausflüge in die Umgebung Breslaus ausgezeichnet.

Am 31. Oktober, als am Jahrestage der Reformation, wurde der Unterricht ausgesetzt (Verf. v. 21. Juli 1893).

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1894 durch eine Schulfeier begangen; die Festrede hielt Herr Dr. Reiche über „Schlesien und die Hohenzollern“.

Das Andenken weiland Ihrer Majestäten der Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich feierte an ihren Geburts- und Sterbetagen die Anstalt in treu-pietätvoller Dankbarkeit.

Die Lehrer. Zum Beginn des Schuljahres — am 12. April 1893 — wurde durch den Herrn Provinzial-Schulrat Hoppe der Berichterstatter in das Direktorat der Anstalt vor festlich versammelter Schule eingeführt. Bisher Direktor der städtischen Gymnasien zu Wittstock und zu Potsdam, war er durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 30. Januar 1893 zum Königlichen Gymnasial-Direktor ernannt und durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 13. April als Professor bestätigt worden.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 10. April 1893 wurde dem Herrn Professor Dr. Menzel der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 30. September 1893 wurde dem ordentlichen Lehrer Herrn Rehbaum der Titel „Oberlehrer“ verliehen; ebenso durch Erlass vom 18. Dezember 1893 dem Oberlehrer Herrn Scharnweber das Prädikat „Professor“.

Mit dem Ende des Sommer-Semesters beendete der Schulamtscandidat Herr Täuber sein Probejahr und schied von der Anstalt, mit ihm der Schulamtskandidat Herr Raddatz, der auf seinen Wunsch während des Sommers einige Stunden an der Anstalt erteilt hatte. Beide begleiten unsere besten Wünsche.

Beurlaubt waren während des Schuljahres: Herr Oberlehrer Dr. Kynast 1 Tag (als Wahlmann), Herr wiss. Hilfslehrer Dr. Reiche 1 Tag (wegen Familien-Angelegenheiten), Herr Zeichenlehrer Exner 1 Tag (wegen Krankheit in der Familie) und Herr Kandidat Dr. Rohr 2 Tage (wegen Familien-Angelegenheiten).

Wegen Krankheit waren zu vertreten Herr Professor Dr. Vogt (8 + 7 =) 15 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Miller 4 Tage, Herr Oberlehrer Rehbaum (1 + 2 + 2 =) 5 Tage, Herr wiss. Hilfslehrer Dr. Schneege 5 Tage, Herr Zeichenlehrer Exner 1 Tag und Herr Kandidat Dr. Rohr 11 Tage.

Das Seminar. Während des Sommers nahmen an den Übungen des pädagogischen Seminars der Anstalt die Herren Kandidaten Brückner, Flössel und Hilgenfeld teil, die zu Michaelis ihr Seminarjahr beendeten.

Zu Michaelis wurden dem Seminar die Herren Kandidaten Bülow, Dr. Förster, Dr. Hoffmann, Dr. Schindler und Weis zwecks ihrer pädagogischen Ausbildung überwiesen, von denen indessen Herr Dr. Förster schon nach einigen Wochen wieder austrat.

Am 11. Juli 1893 und am 19. März 1894 unterzog Herr Provinzial-Schulrat Hoppe das Seminar einer eingehenden Revision, durch die mannichfache Anregung und Förderung empfangen zu haben wir dankbarst bekennen.

Lehrer des Seminars waren neben dem Direktor die Herren Oberlehrer Schiller und Professor Löwe.

Die Schüler. Der Gesundheitszustand der Schüler war während des Schuljahres ein erfreulich-günstiger.

Die Abiturienten des Michaelis-Termines wurden am 21. September 1893 der mündlichen Prüfung (unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Hoppe) unterzogen und am 29. September durch den Direktor entlassen. — Gleichfalls unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Hoppe fand die mündliche Prüfung der Abiturienten des Oster-Termines am 12. März 1894 statt; entlassen wurden sie am 20. März durch den Direktor.

Die mündlichen Versetzungsprüfungen wurden in allen Klassen vom 9. bis 16. März 1894 abgehalten.

Die Abschlussprüfung der Unter-Sekundaner fand am 15. März 1894 unter dem Vorsitze des Direktors statt.

Ausserordentliche Ereignisse. Am 23. Januar 1894 erwiesen die Herren Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Köpke und Provinzial-Schulrat Hoppe dem Gymnasium die Ehre ihres Besuches, indem sie dem Unterricht in den meisten Klassen beiwohnten.

Wegen übergrosser Hitze wurde der Unterricht um 11 Uhr (mit Wegfall des Nachmittagsunterrichtes) geschlossen am 8., 11. und 12. Juli, sowie am 21., 22., 23. und 24. August 1893

Am 20. März 1894: Schluss des Schuljahres.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893—94.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			Total (Gymn. u. Vorsch.)
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1. El.-El.	2. El.-El.	Sa.	
1. Bestand am 1. Febr. 1893	14	14	29	25	35	37	30	28	19	231	11	7+6	24	255
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/93.	8	1	1	7	3	5	5	4	2	36	1	1	2	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	10	23	16	29	23	21	22	16	9	169	7	5	12	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	—	3	4	4	2	1	3	3	20	3	—	3	—
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94	16	26	24	35	30	32	27	21	13	224	11	5	16	240
5. Zugang i. Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
6. Abgang i. Sommersemester	4	2	1	1	—	4	—	2	—	14	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	3	3	2	—	9	2	3	5	—
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	14	24	23	34	32	31	30	21	13	222	13	8	21	243
9. Zugang i. Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
10. Abgang i. Wintersemester	—	1	—	—	—	2	1	—	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1894	14	23	23	34	32	29	29	21	13	218	13	9	22	240
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . (Jahre):	19,3	19,2	18,9	16,4	15,7	14,9	13,0	12,2	10,8	—	9,1	8,7	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Religion				Heimat			Religion				Heimat		
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
Am 1. Februar 1893	119	27	—	85	199	31	1	15	—	—	9	22	2	—
Am Anfange des Sommersemesters 1893	118	27	—	79	190	33	1	7	—	—	9	15	1	—
Am Anfange des Wintersemesters 1893/94	122	25	—	75	192	29	1	10	2	—	9	17	2	2
Am 1. Februar 1894	120	24	—	74	189	28	1	10	2	—	10	18	2	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893: 23, Michaelis: 0 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 7, Michaelis: 0 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1893:

Mündliche Prüfung am 21. Sept. 1893 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Hoppe.

Name der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf dem hiesigen Gymnas. Jahre	in Prima Jahre	
1. Reichel, Gerhard .	26. April 1874	Gnichwitz bei Breslau	evang.	Pastor	9	2 1/2	Theologie.
2. Leipziger, Richard	17. Aug. 1874	Breslau	jüd.	Kaufmann	10 1/2	2 1/2	Medicin.
3. Exner, Arthur . .	15. Juli 1872	Wittrisch, Kreis Nimptsch	evang.	Bauunternehmer	4 1/2	2 1/2	Medicin.
4. von Naso, Botho .	4. Aug. 1874	Berlin	evang.	General-Major	2 1/2	2 1/2	Militär.

Ostern 1894:

Mündliche Prüfung am 12. März 1894 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Hoppe.

1. Reichhelm, Ernst	5. April 1875	Stettin	evang.	Ober-Regier.-Rat †	4	2	Theologie.
2. Berger, Erich . .	16. Mai 1872	Namslau	evang.	Bürgermeister †	3	3	Theologie.
3. Günther, Otto . .	16. Mai 1871	Breslau	evang.	Pastor	3	3	Theologie.
4. Mamelok, Arthur	14. Juli 1876	Breslau	jüd.	Rentner	9	2	die Rechte.
5. Ebstein, Ludwig .	13. Dezbr. 1876	Jauer	jüd.	Kaufmann	9	2	Medicin.
6. Stehlik, Ernst . .	1. Febr. 1873	Altwasser, Kr. Waldenburg	kath.	Kaufmann	3	2	Theologie.
7. Schwarz, Bernhard	12. Dezbr. 1874	Jassy i. Rumänien	jüd.	Lehrer a. D.	9	2	Theologie.
8. Neumann, Richard	23. Okt. 1874	Breslau	jüd.	Rentner	11	2	Medicin.
9. Rassek, Kurt . . .	22. Jan. 1876	Jagschütz, Kr. Cosel	kath.	Ober-Inspektor	3	2	Medicin.
10. Tilgner, Georg . .	18. April 1874	Breslau	evang.	Landes-Sekretär	2 1/2	2	die Rechte.
11. Fillié, Franz . . .	2. Aug. 1874	Breslau	evang.	General-Agent	8	2	Ingenieurfach
12. Goldstücker, Siegmund	28. Sept. 1875	Breslau	jüd.	Kaufmann	10	2	Medicin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** (bis zum 1. Juni 1893 von Herrn Professor Loewe, von da ab von Herrn Oberlehrer Dr. Miller verwaltet) wurde vermehrt:

a. durch Ankauf der Fortsetzungen des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preussens, — der Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens und des Museumsvereins, — der Verhandlungen der Direktorenversammlungen (Bd. 38, 40, 41), — der Breslauer Philologischen Abhandlungen (VI, 4), — der Kommentarien zu Aristoteles (Suppl. Aristot. II, 2. III 1), — von Grimms Wörterbuch (IV, 1, 10. VIII, 12, 13, 14. XII, 5). — Iwan Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft (17. Halbband). — O. Ribbek, Geschichte der römischen Dichtung (III). — Plutarchi Moralia ed. Bernardakis (IV. V.). — Qu. Horatius Flaccus rec. Orelli-Baiter-Mewes (fasc. V). — Herders Werken her. v. Suphan (VIII, IX). — H. v. Helmholtz Handbuch der Optik (VI, VII). — Rud. Klussmann Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmaustausch teilnehmenden Lehranstalten erschienen sind (II);

ferner wurden angeschafft: Epigrammatum Anthologia Palatina ed. Fred. Dübner. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands 1893. — A. H. Sayce Alte Denkmäler im Lichte neuer Forschungen. — F. Paulsen Einleitung in die Philosophie. — F. Kirchner Die deutsche Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts. — Ed. Rothert Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. — Deutsche Landes- und Provinzialgeschichte. — Karl Justi, Winkelmann (II). — J. Proelss Das junge Deutschland.

b. durch Geschenke: Von dem hiesigen Gymnasium zu St. Maria Magdalena: Festschrift zur 250jährigen Jubelfeier des Gymnasiums zu St. Maria Magdalena zu Breslau.

Vom Schlesischen Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung: Denkschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Schlesischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung.

Von dem Herrn Verfasser: Hermann L. Strack, Der Blutbergglaube in der Menschheit.

Von dem Herrn Geheimen Regierungsrat Hübner: J. J. Honegger, Grundsteine einer allgemeinen Kulturgeschichte der neuesten Zeit. Fünf Bände.

Von dem Herrn Verleger: J. Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches (Berlin, Dietrich Reimer, 1893).

Von dem hiesigen städtischen statistischen Amte: Verwaltungsbericht des Magistrats der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau für die drei Etatsjahre 1889—1892.

2. Die **Schülerbibliotheken**. (Bibliothekar: Herr Oberlehrer Schiller.)

Angekauft wurden: Guhl und Koner Das Leben der Griechen und Römer. — Moltke Briefe aus der Türkei. — Sturmhoefel Französische Königsgeschichten. — Rindfleisch Feldbriefe. — Baumeister Bildertafeln aus dem griechischen und römischen Altertum. — Morgen Durch Kamerun von Süd nach Nord. — Archenholtz Geschichte des siebenjährigen Krieges. — Heinemann Goethes Mutter. — Lüders Unter drei Kaisern. 2 Bde. — Klein Fröschweiler Chronik. — Wichert Von der deutschen Nordost-

- mark. — Storm Der Schimmelreiter. — Rosegger Heidepeters Gabriel. — Rosegger Jakob der Letzte. — H. Hoffmann Landsturm. — H. Hoffmann Der eiserne Rittmeister, 3 Bde. — Richelmann Meine Erlebnisse in der Wissmann-Truppe.
3. Der **geographische Apparat** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Schiller) wurde vermehrt durch einen Landkartenständer (System Jungels) und durch Curtius und Kaupert, Karten von Attika, Heft 7.
 4. Das **physikalische Kabinet** (unter Verwaltung des Herrn Professors Dr. Vogt) wurde vermehrt durch einen Stromwender, eine Messingkugel mit Ring zur Demonstration der Ausdehnung durch die Wärme, 14 cylindrische Metallstäbe von gleichem Gewicht und gleichem Querschnitt, eine Glaskugel für Lichtbrechung, eine Glaskugel für Spiegelung, ein Wellenapparat nach Wheatstone, eine Interferenzröhre nach Kundt, ein Gasflammenmanometer mit rotierendem Spiegelkasten, 6 schwingende Stahlstäbe auf Holzgestell und ein Goldblattelektroskop mit Kondensator.
 5. Die **Naturaliensammlung** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Lerch) wurde vermehrt durch ein Präparat in Spiritus (Anatomie von Leuciscus).
 6. Der **Apparat für den Zeichenunterricht** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Rehbaum) wurde vermehrt durch: Banke, Wandtafeln für den Zeichenunterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- A. Für die **Hilfsbibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Miller) wurden angeschafft: 2 Exemplare C. F. Ingerslev Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (11. Aufl.) — 2 Exemplare G. E. Benseler Griechisch-deutsches Schulwörterbuch (9. Aufl.) — 3 deutsche Bibeln. — A. Molé, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. — Souvestre Au coin du feu. — J. Fürst Hebräisches Schulwörterbuch. — Lange Volksschulatlas.
- B. **Stiftungen** unter eigener Verwaltung des Gymnasiums:
 - a. **Keschner'sche** Foundation vom Jahre 1787. Vermögen 6 214,67 M., Zinsen 234,50 M., Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule und den nötigen Schulbüchern für arme und würdige reformierte Schüler.
 - b. **Hering'sche** Foundation vom Jahre 1807. Vermögen 24 000 M., Zinsen 915 M., davon zu Stipendien disponibel 480 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule für 4 arme und würdige reformierte Schüler.
 - c. **Kayssler'sches** Reformations-Stipendium vom Jahre 1817. Vermögen 10 986,69 M., Zinsen 359,50 M., Zweck: Zwei Stipendien für bedürftige Studierende, welche nach vorherigem Besuche des Königl. Friedrichs-Gymnasiums die Entlassungsprüfung an dieser Anstalt bestanden haben, einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören und sich durch Fleiss und sittliche Führung die ungeteilte Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben.
 - d. **Pathe'sches** Legat vom Jahre 1836. Vermögen 600 M., Zinsen 21 Mk. Zweck: Unterstützung zweier armer und würdiger Schüler.
 - e. **Hirt'sche** Stiftung vom Jahre 1865. Vermögen 353,30 M., Zinsen 8 M. Zweck: Unterstützung eines armen und würdigen Schülers, der Sohn einer Witwe oder elternlos ist.

C. **Stiftungen** unter besonderer Verwaltung: **Säkular-Stipendien-Fonds** vom Jahre 1865. Vermögen 10 271,17 M., Zinsen 357 M. Zweck: Unterstützung eines bedürftigen und würdigen jungen Mannes, der Schüler des Königl. Friedrichs-Gymnasiums gewesen ist. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Direktor und vier früheren Schülern des Gymnasiums.

D. **Freischule**: Von dem von den Schülern der Gymnasialklassen zu zahlenden Schulgelde ist bis zu 10% erlassen worden.

E. **Geschenke**: a. vom hiesigen Schiller-Verein erhielt ein Ober-Primaner eine Gesamtausgabe von Schillers Werken. b. der Königl. Kommissionsrat und Hof-Musikalienhändler, Herr **Julius Hainauer**, schenkte, wie in den vorhergehenden Jahren, am 14. Februar 1894 als Andenken einem Ober-Tertianer ein wertvolles Buch.

Ausserdem ging eine Anzahl teils neuer, teils neu auferlegter Schulbücher von den betreffenden Verlagshandlungen ein; dieselben sind teils den Bibliotheken, teils den Fachlehrern überwiesen worden.

Endlich hat wie früher, so auch in diesem Jahre eine Anzahl von Familien der Stadt bedürftigen Schülern Freitische gewährt. —

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sagt der Unterzeichnete namens der Anstalt allen Gebern herzlichen und ergebensten Dank.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Überschreitung der Ferien, zumal auch der Sommerferien, ohne rechtzeitig **vorher** eingeholten Urlaub macht — Krankheitsfälle ausgenommen — die Schüler straffällig.

2) Die vorschriftsmässige Abmeldung solcher Schüler, welche aus der Anstalt treten, muss spätestens bis zum Ende des Vierteljahres erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 4. April, um 9 Uhr.

Neu eintretende Schüler bitte ich am Dienstag, den 3. April von 10 bis 12 Uhr, spätestens am 4. April von 8 bis 9 Uhr bei mir anzumelden. Es ist dabei der Geburtsschein und der Impfschein der anzumeldenden Schüler vorzulegen (wenn sie über 12 Jahre alt sind, der Wiederimpfungsschein), ausserdem, falls sie von öffentlichen Schulen kommen, das Abgangszeugnis oder mindestens einstweilen die letzte Censur.

Breslau, im März 1894.

Der Direktor des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

Prof. Dr. Volz.